Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 23. Hirschberg, Mittwoch den 23. März **1859.**

Festgesang an der Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Prinz=Regenten von Preußen

den 22. März 1859.

Melodie des Preußenliedes.

Wer ist der Schiffer, der das Ruder führet,
So fest, so weise und gewissenhaft;
Durch Wogendrang des Schiffes Lauf regieret,
Dem Sturme trotzend mit erprobter Kraft;
Deß Anker: Gottvertrauen,
Deß Compaß: Vorwärts schauen;
Der ruhig blickt auf's wilde Element? —
Es ist dies Preußens muth'ger Prinz=Regent.

Wer ist der Hüter, der mit offnem Blicke
Das Land bewacht in viel bewegter Zeit;
Der treu zum Volke steht im Mißgeschicke,
Ihm seine Kraft und seine Sorge weiht;
Der feindliche Gewalten
Versöhnlich zu gestalten,
Voll warmer Glut und weisem Eifer brennt? —
Es ist dies Preußens edler Prinz=Regent.

Wer ist der Bauherr, der mit weisem Sinnen
Am Bau des Staates forscht, was frommt und nützt;
Und der mit wohlbedächtigem Beginnen
Hier Neues baut, dort Altbewährtes stützt;
Daß fest des Hauses Säulen
Ruhn, bei der Stürme Heulen.
Und wenn ringsum der Blitze Glut entbrennt? —
Es ist dies Preußens thät'ger Prinz=Regent.

Wer ist der Träger, der die schwerste Bürde
Mit Muth und unverdross'ner Treue trägt;
Dem Liebe und Vertrau'n die höchste Würde,
Mit ihr die größte Sorge auferlegt;
Der dem geliebten Kranken
Treu dient, und ohne Wanken
Des Königs wie des Volkes Recht bekennt? —
Es ist dies Preußens edler Prinz=Regent.

O Vaterland! nicht darfst du bangsam zittern,
Wenn ringsum auch des Krieges Fackel droht,
Wenn sich der Horizont mit Ungewittern
Bedeckt, gleich einem blut'gen Morgenroth.
Laß Sturm und Wogen toben,
Der Gott im Himmel droben
Beschützt dich durch ein starkes Regiment.
Hoch leb' der ritterliche Prinz=Regent.

G—g. .....z.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 19. März. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind hier angekommen, um der Feier des Geburtsfestes Sr. Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten im Kreise der königlichen Familie beizuwohnen. Dieselben nehmen während der Zeit ihres hiesigen Aufenthaltes ihre Wohnung im Palais Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 15. März. Nach dem „Manheimer Journal" haben die Kriegsminister derjenigen deutschen Staaten, welche das Kontingent zum 8ten Bundesarmeecorps zu stellen haben, (Würtemberg, Baden und Hessen, Darmstadt) am 12. auf dem Schlosse zu Bruchsal eine Zusammenkunft gehabt.

Hannover.

Hannover, den 13. März. Die zweite Kammer hat gestern in geheimer Sitzung die verlangte Million für Kriegsbereitschaft einstimmig bewilligt.

Baiern.

München, den 12. März. In Betreff der nach französischen Blättern massenhaften Desertionen aus den rheinpfälzischen Festungen versichert die Pfälzer Zeitung, daß vom 1. Februar bis 9. März von der Garnison Landau 13 Mann desertirt sind, wovon 2 noch vor Ablauf von 3 Tagen wieder zurückgebracht wurden. Von jenen 13 Mann sind sechs Tambours. Diese bestehen in der bairischen Armee zum Theil aus jungen Leuten, die kaum über die Knabenjahre hinaus sind. Ein solcher wollte durch Desertion einer Strafe entgehen und verleitete die 5 andern, mit ihm über die französische Grenze zu entweichen. Bei der Garnison von Germersheim hat keine Desertion stattgefunden.

München, den 13. März. Heute gegen 6 Uhr Abends brach in der königl. Residenz im Kamin, der aus dem Wachzimmer der königl. Hatschiere emporsteigt, Feuer aus, das glücklich gelöscht wurde.

München, d. 16. März. Das Haus der Abgeordneten hat in einer geheimen Sitzung einen außerordentlichen Militärkredit einstimmig und die Erlassung einer Adresse an die Krone, welche sich gegen das Ministerium ausspricht, mit sehr großer Majorität genehmigt.

Oesterreich.

Wien, den 13. März. Nach der „Independance" ist am 5. März von den Uferstaaten der Donau eine Additionalakte zu der Uebereinkunft vom 7. November 1857 in Bezug auf die Schifffahrt auf diesem Flusse unterzeichnet worden, welche Additionalakte theilweise die Forderungen befriedigt, die von der pariser Konferenz aufgestellt worden sind. — Mit den Vorbereitungen zu einer kräftigen Defension wird fortgefahren. Einer der wichtigsten Punkte am adriatischen Meere ist Cattero, denn er hat die unruhigen Montenegriner im Rücken und ist von der Seeseite dem Angriff einer feindlichen Flotte ausgesetzt. Gegen die Montenegriner wird das Gebiet durch 8 Forts geschützt. Für die vollständige Bewaffnung dieser Forts und der Kastelle an den Mündungen der Boccha wird die eifrigste Sorge getragen. — Zur Bewaffnung zweier Forts in Venedig sind in einer Woche allein 84 Geschütze vom schwersten Kaliber aufgestellt worden. — Der Vorstand der hiesigen evangelischen Schulen hat die Unterstützung der Kommune zur Erbauung eines evang. Schulhauses nachgesucht und der Gemeinderath der Stadt hat einstimmig beschlossen, einen Beitrag von 50000 Fl. zu leisten. — In Wien weilt gegenwärtig die als Reisende und Schriftstellerin bekannte Mrs. Louise Hay Kerr aus Schottland. Diese Dame, welche früher China, den ostindischen Archipel, Aegypten u. s. w. bereiste, beschäftigt sich vorzugsweise mit archäologischen Studien und mit Forschungen über die Vergangenheit der verschiedenen slawischen Völker. Dem Vernehmen nach wird Mrs. Kerr sich nach dem schon früher von ihr bereisten Serbien begeben und später ein größeres Werk über dieses Land veröffentlichen.

Wien, den 15. März. Gestern Nachmittag ereignete sich auf der südlichen Staatsbahn bei Mitterndorf der Unglücksfall, daß ein von Wien kommender Militär-Separatzug mit einem in entgegengesetzter Richtung kommenden leeren Zuge zusammenstieß, wobei 3 Mann Militär Knochenbrüche, 6 andere schwere Verletzungen und 27 Mann leichte Kontusionen erlitten. Der Führer des Militärzuges, der das Unglück durch Nichtbeachtung der Signale allein verschuldet hat, ist in Verhaft genommen und dem Gericht übergeben worden.

Venedig, den 11. März. Die Urlauber sämmtlicher im lombardisch-venetianischen Königreich stehenden Regimenter sind auf dem Hermarsche. Gestern sind über 1800 Urlauber verschiedener deutscher Truppengattungen hier gelandet. Die Urlauber der italienischen Truppen rücken pünktlich und in bester Stimmung bei den Depots ein. Auf den Eido von Venedig wird Kavallerie gelegt. Die Festungsbauten gegen die Seeseite sind beinahe vollendet; die Verproviantirung der Festungen ist fast vollständig durchgeführt; im Hafen von Malamocco sammelt sich ein tüchtiges Propellergeschwader. Die Segelschiffe werden als Blockschiffe zur Deckung der Lagunen-Einfahrten eingerichtet. Der See von Mantua ist wieder im Besitz einer Kanonenboot-Flottille.

Frankreich.

Paris, den 13. März. Die in Frankreich sich aufhaltenden sardinischen Landesangehörigen, welche zum zweiten Aufgebot und zur Reserve gehören, haben durch ihren Gesandten in Paris die Weisung erhalten, nach Hause zurückzukehren und in die Armee einzutreten. — Aus Gorea berichtet der Kapitän Protet, Chef der westafrikanischen Schiffsstation, über eine Expedition gegen die Seeräuber, welche seit geraumer Zeit die Küsten und Hafenplätze beunruhigten. So hatten sie unlängst 24 Personen der Familie und der Leute eines Kaufmanns entführt und ein hohes Lösegeld verlangt. Die Expedition dauerte 20 Tage. Die Schlupfwinkel der Räuber wurden zerstört. Man verbrannte eine Anzahl Dörfer der Yolas in der untern Cazamance und machte sich weit und breit gefürchtet. An dem Zuge nahmen 250 Mann mit 2 Bergkanonen Theil. Man hatte bei Caronne mit 2000 Bewaffneten zu thun, doch überall zerstoben die Schwarzen sofort vor der Energie und Taktik der Franzosen.

Paris, den 15. März. Nach einer neueren Verfügung des Kriegsministers soll vom 10. März ab in der Armee kein Urlaub mehr ertheilt und kein früherer mehr verlängert werden. — Die Bewohner von Algerien petitioniren dringend um Einsetzung einer kaiserlichen Statthalterschaft. —

Mehreren politischen Verbannten ist die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich ertheilt worden.

Paris, den 15. März. Die „Presse" veröffentlicht heute ein Manifest von Mazzini, worin er die italienischen Patrioten ermahnt, unter gewissen Bedingungen Victor Emanuel zwar in der italienischen Angelegenheit zu unterstützen, doch von vornherein und unter allen Bedingungen die Mitwirkung Frankreichs zur Befreiung Italiens zurückzuweisen. — Die Deutsche Auswanderung beginnt in diesem Jahre sehr stark. In Havre sind bereits eine Menge Auswanderer angelangt, um sich nach dem La Plata zu begeben.

Paris, den 15. März. Zu den wunderlichen Herzenserleichterungen des „Moniteur" gehört auch die folgende über die Stimmung Deutschlands. Derselbe sagt: Der heutige „Moniteur" beklagt die Haltung eines Theiles von Deutschland. Während Frankreich mit seinen Alliirten im europäischen Interesse die beunruhigende Lage Italiens lösen wolle, werde von einigen Kammern und der Presse eine Art von Kreuzzug gegen Frankreich gepredigt. Die französische Regierung sei überzeugt, daß dies nicht dem Sinne der Majorität des deutschen Volkes entspreche, sonst könnte sie darin einen Angriff auf die Unabhängigkeit der deutschen Politik sehen. Die Bewegung, welche man wegen des Rheins in einer Frage, die Deutschland nicht bedroht, Frankreich aber als europäische Macht interessirt, würde, wenn sie ernst gemeint wäre, verletzend sein. Der Kaiser, der Vorurtheile zu beherrschen wußte, konnte erwarten, daß sie nicht gegen ihn angerufen würden. Wenn der Kaiser in einer Aera des Friedens den Krieg und die Eroberung des ersten Kaiserreichs erneuern wollte, so würde er sich den größten Tadel zuziehen. Frankreich mache nicht ganz Deutschland für den Irrthum und die Böswilligkeit einiger Manifestationen verantwortlich. Deutschland hat für seine Unabhängigkeit von uns nichts zu fürchten. Wir müssen von ihm so viel Gerechtigkeit für unsere Intentionen erwarten, als wir Sympathien für seine Nationalität haben; indem sich Deutschland unparteiisch zeigt, zeigt es sich voraussichtlich dem Frieden dienend. Preußen hat dies begriffen, vereint mit England hat es in Wien in dem Augenblicke guten Rath ertheilt, wo die Agitatoren die Leidenschaften erregten und den deutschen Bund gegen uns zu vereinen strebten. Diese reservirte Haltung des Berliner Cabinets sei für Deutschland vortheilhafter als der Ungestüm derjenigen, die in Groll und Vorurtheilen an das Jahr 1813 appelliren und sich so den Gefahren aussetzen, das französische Nationalgefühl zu reizen.

Paris, den 16. März. Lord Cowley ist hier eingetroffen und heute vom Kaiser empfangen worden. Der Moniteur meldet die Ernennung von einem Divisionsgeneral, 9 Brigadegeneralen und 13 Obersten. Das Uebungsgeschwader hat Toulon verlassen, um in offener See zu manövriren. — In einer neuen Flugschrift wird die bemerkenswerthe Thatsache mitgetheilt, daß der Minister des Innern dem Kaiser die Berichte der 86 Präfekten des Reiches über die Stimmung des Volkes vorgelegt habe und daß unter diesen 86 nicht weniger als 83 Präfekten gemeldet haben, die Kriegsgerüchte beunruhigten die Bevölkerung.

Spanien.

Madrid, den 14. März. Mexiko hat der spanischen Regierung volle Genugthuung dadurch gegeben, daß es eingewilligt, die Verträge mit Spanien wieder herzustellen, die Schuldigen zu bestrafen und für den Schaden, welcher den Spaniern verursacht ist, nach der durch die vermittelnden Mächte aufgestellten Abschätzung Ersatz zu leisten.

Italien.

Turin, den 10. März. Die ganze Garnison der Stadt Turin ist nach dem Ticino abmarschirt. General Garribaldi ist zum Divisionschef ernannt worden und wird drei neue Bataillone befehligen, die man in Cuneo formirt. Der Marquis Alaponzoni hat auf seine Kosten eine Feldartillerie-Batterie errichtet, um sie der sardinischen Regierung zum Geschenk zu machen. Aus der Lombardei und andern Theilen Italiens eilen noch viele junge Leute aus allen Ständen und Beschäftigungen unter die sardinischen Fahnen und die größten aristokratischen Familien sind unter diesen Flüchtlingen vertreten.

Turin, den 11. März. Durch ein an allen Straßenecken veröffentlichtes Manifest werden die fünf Klassen von 1828 bis 1832 der Reserve der ersten Kategorie und ein Theil der Klassen von 1832 und 1833 zweiter Kategorie unter die Waffen gerufen. Die Soldaten müssen sich im Hauptorte der Provinz bis zum 25. März stellen, um dann den verschiedenen Corps zugetheilt zu werden. In Folge dieser Einberufung werden die Linienregimenter auf eine Stärke von 2000 bis 2200 Mann gebracht, die Bataillone der Scharfschützen auf 600 Mann, die Kavallerieregimenter auf 1000 Mann, was eine Armee gibt von 50,000 Mann Infanterie, 8—9000 Mann Kavallerie, 6000 Scharfschützen und 40 Batterien, jede zu 6 Geschützen, im Ganzen 70,000 Mann. Werden hierzu noch die Conscribirten von diesem Jahre und die Reserve der zweiten Kategorie hinzugefügt, so kann die Regierung noch über 50,000 Mann verfügen, die aber keine militärische Uebung haben. — Allen Nationalgarden ist für begangene Dienstvergehen Amnestie gewährt worden.

Turin, den 13. März. Am 10. März waren bei der Spezialkommission Freiwillige eingeschrieben: 1331 aus der Lombardei, 576 aus Piacenza, 408 aus Modena, 34 aus Toskana, 8 aus dem Kirchenstaat, 3 aus Ungarn, 2 aus der Schweiz, 2 aus Sicilien, 1 aus Korsika, zusammen 2365; davon sind Grundbesitzer 264, Studenten 454, freie Professionen 409, Künstler und Handwerker 1037, zweifelhafte Gewerbe 58 und Bauern 143. Graf Capponi hat es übernommen, Landsleute, welche ins sardinische Heer treten wollen und kein Vermögen haben, einzukleiden und zu bewaffnen. — Am letzten Faschingsabend gab der Pöbel von Turin den Bewohnern der Stadt das Schauspiel der Verbrennung eines Kroaten in österreichischer Uniform auf dem Scheiterhaufen statt des üblichen Karnevals.

Neapel, den 12. März. Dem Vernehmen nach ist der König am Oberschenkel operirt worden und das Fieber dauert noch immer fort. Der Herzog von Kalabrien hat den Vorsitz im Ministerrath übernommen.

Großbritannien und Irland.

London, den 12. März. Einige der in Irland eingetroffenen neapolitanischen Deportirten sind heute von Cork nach London abgereist, die übrigen werden nächstens nachfolgen, um sich nach Piemont zu begeben. — Das gestrige Meeting in der Guildhall war außerordentlich lebhaft. Es wurden folgende Resolutionen vorgelegt: 1. daß die ministerielle Reformbill nicht werth sei, von den Bürgern Londons angenommen zu werden; 2. daß eine Petition dieses Inhalts vom Lord-Mayor zu unterzeichnen und von den anderen City-Mitgliedern des Hauses zu unterstützen sei. Es finden fortwährend Meetings gegen die Reformbill statt und ihr gemeinsames Ergebniß besteht in sehr feindseligen Resolutionen. Wahrscheinlich wird die ministerielle Reformbill verworfen werden. Nichtsdestoweniger würde das Ministerium

*

weder seine Entlassung einreichen, noch zu einer Auflösung des Parlaments greifen, sondern ein förmliches Tadelsvotum abwarten. — Der alte Dreidecker „Nelson" ist vorgestern nach den Werften von Portsmouth gebracht worden, um in einen Schraubendampfer umgewandelt zu werden. Er hat bisher 120 Kanonen geführt. Im Norden des Landes werden hunderte von Arbeitern angeworben, um die Vollendung der im Bau begriffenen Kriegsschiffe zu beschleunigen. — Die Zahl der Schiffbrüche an den englischen Küsten betrug im verflossenen Jahre 1170. Unter den verunglückten Fahrzeugen befanden sich 957 britische und 209 ausländische, von beiden zusammen 48 Dampfer. Von 1895 Personen, die in Lebensgefahr gerathen waren, wurden 1555 gerettet.

London, den 16. März. Der Prozeß gegen die der Conspiration angeklagten Irländer ist vertagt worden, weil die Geschworenen zu keiner Einigung gelangen konnten.

Dänemark.

Itzehoe, den 12. März. In der heutigen Schlußsitzung sprach sich der Präsident über die Einmüthigkeit der Versammlung aus. Der königliche Kommissarius äußerte sein Bedauern über diese Einmüthigkeit. Die Sitzung ist geschlossen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 10. März. In einem Fabrikgebäude bei Riga brach in der Nacht zum 2. März Feuer aus, das sich bald auf die angrenzenden Gebäude erstreckte und zehn Fabrikgebäude in Asche legte. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Die Anzahl der Censoren ist vermehrt worden. In Petersburg erhält jeder Censor 1500 Rubel Gehalt und 1500 R. Tafelgelder, zusammen also 3000 S. R., und in Moskau 1250 S. R. und eben so viel Tafelgeld, zusammen also jährlich 2500 S. R. — In Moskau hat sich kürzlich ein Soldat von dem Glockenthurme des Iwan Meliki herabgestürzt und den Tod gefunden. — Dem Vernehmen nach soll die 15te Infanterie-Division, die im Gouvernement Cherson mit dem Hauptquartier in Odessa steht, Befehl erhalten, nach Bessarabien vorzurücken, um für etwanige Vorgänge in den Fürstenthümern in der Nähe zu sein.

Petersburg, den 10. März. Die heilsame Thätigkeit der Mäßigkeitsbrüderschaft erzielt immer glänzendere Resultate, freilich zum Nachtheil der Branntweinpächter, unter denen der des Gouvernements Kowno, welcher die Pacht erst im vorigen Jahre durch ein Mehrgebot von 200000 S. R. an sich brachte, vollständig zu Grunde gerichtet ist. Vom Gouvernement Kowno ging die Agitation gegen das Branntweintrinken zunächst aus, verbreitete sich dann nach Grodno, Kursk und Rjäsan, hat nun auch in Wologda, Saratow nnd Simbirsk Platz gegriffen und wird bald die Grenzen dieser Gouvernements nach Norden und Osten überschreiten.

Petersburg, den 16. März. Ein kaiserliches Dekret vom 26. Februar (10. März), das so eben veröffentlicht wird, verbietet die Pferdeausfuhr aus Rußland und Polen über die europäische Grenze.

Moldau und Walachei.

Jassy, den 3. März. Die Hetmanns haben in beiden Fürstenthümern beschlossen, die Miliz auf den Kriegsfuß und das Land in Vertheidigungszustand zu setzen, ferner durch Rekrutirung und Werbung den Stand der Milizen auf 50000 Mann zu erhöhen, und da die Truppen im Exerciren und Kriegführen in aller Eile vervollkommt werden mußten, wurden für den Garnisondienst hier und in der Walachei mehrere tausend Gebirgsschützen bestimmt. Das Oberkommando über die Milizen beider Fürstenthümer hat Fürst Cousa einem Herrn Magyar als General en chef übergeben.

Bukarest, den 9. März. Fürst Cousa ist nach Jassy abgereist, um die Fürstin abzuholen, und wird in 14 Tagen wieder hier eintreffen. Nach Depeschen aus Paris wird Fürst Cousa aus Frankreich 18 Instructionsoffiziere erhalten und beide Armeen haben ein Geschenk von je 4000 Gewehren zu gewärtigen, auch wird das in der Moldau notirte Anlehen von 5 Millionen Piaster von Frankreich garantirt werden.

Serbien.

Belgrad, den 7. März. Fürst Milosch ist erkrankt und Fürst Michael hat inzwischen die Leitung der Geschäfte übernommen.

Türkei.

Konstantinopel, den 3. März. Durch die Einziehung der Redifs und das Aufgebot der Irregulären ist das rumelische Corps mit Einschluß der Baschibozuks auf 40000 Mann gebracht. Davon sind 18000 Mann Linientruppen, 7000 Mann Redifs und 15000 Mann Irreguläre. Letztere haben zwei Argonautenstämme, die Giges und Toskas, gestellt. Die aufgebotenen Baschibozuks stehen in Bosnien und Albanien. Das Kommando über diese Truppen ist unter drei Paschas vertheilt.

Konstantinopel, den 5. März. Die walachische Deputation ist hier angekommen und auf die Entscheidung der Konferenz verwiesen worden.

Amerika.

Newyork, den 2. März. In Washington hat der Senator Sickles aus Newyork am 27. Februar den Mr. Key, Attorney für den Distrikt Kolumbia, erschossen Letzterer stand in unerlaubtem Liebesverhältniß mit der Frau des Erstern. — In Neworleans sind durch eine Dampfkessel-Explosion 100 Personen theils getödtet, theils verwundet worden.

Eine Abtheilung französischer Kanadier, die sich in Illinois niedergelassen hatten, war, im Ganzen mit Weibern und Kindern 10000 Köpfe stark, aus der katholischen Kirche ausgetreten. — Das Dampfschiff „Black Warrior", welches am 15. Februar mit der Post von Havanna nach Newyork abgegangen war, ist am 20sten auf Rockaway Bar (Long Island) auf den Grund gerathen und wird wahrscheinlich zerschellen. Die Post und 208000 Dollars in Contanten sind geborgen worden. — Die Barke „Julia Dean" von Charleston, welche von dem amerikanischen Kriegsschiffe „Vincennes" als des Sclavenhandels verdächtig auf die Höhe von Cape Coast Castle aufgebracht wurde, ist mit der Prisenmannschaft in Norfolk angekommen.

Haiti. Alle Besitzthümer Soulouques, seiner Frau, seiner beiden Töchter und des frühern Kanzlers sind konfiszirt worden. Den fremden Konsuln stattete Geffrard im Namen der Republik für ihr würdiges Benehmen während der Katastrophe seinen Dank ab.

Asien.

China. Lord Elgin hat an die chinesischen Behörden eine Anzeige erlassen, worin er ihnen mit den strengsten Repressalien gegen die bei Canton lagernden Braven droht und zugleich sein Mißtrauen gegen die kaiserliche Regierung in Peking sehr deutlich ausspricht.

Cochinchina. In Cochinchina haben zwei Gefechte stattgefunden, in welchem 130 Franzosen und Spanier 2000 Cochinchinesen eine solche Niederlage beibrachten, daß jetzt in der Nähe des Lagers kein Feind mehr zu sehen ist. In

Manila heben die Franzosen jetzt abermals eine Kompagnie Freiwilliger (2—300 Mann) unter den Eingeborenen aus.

Japan. In Japan haben die Behörden ein dänisches Schiff zurückgewiesen und sich dabei darauf gestützt, daß zwischen beiden Ländern kein Vertrag bestehe. In Jeddo herrscht die Cholera, die in Monatsfrist 150,000 Menschen dahin gerafft hat.

Vermischte Nachrichten.

In dem Dorfe Mauer bei Lähn verunglückte kürzlich ein Reisender, der mittelst eines Fuhrwerkes die Seinigen überzusetzen beabsichtigte. Die dortige neue Brücke wurde im vorigen Jahre bei Gelegenheit der großen Wasserfluth vernichtet.

Am 7. März feierte der ehemalige Gerichtsscholze Bettermann aus Krausendorf mit seiner Ehefrau das 50jährige Ehejubiläum und erhielt bei der Einsegnung in der Gnadenkirche zu Landeshut als Jubelgeschenk von Ihren Majestäten dem Könige und der Königin eine prachtvolle Bibel. Die Jubelbraut befand sich in derselben Kleidung, die sie vor 50 Jahren an ihrem Hochzeittage getragen hatte.

In Ober-Görisseifen bei Löwenberg sind am 13. März drei Häuslerstellen aus noch unbekannten Entstehungsursachen niedergebrannt.

Am 14. März wurde das 50jährige Amtsjubiläum des ersten Lehrer-Kollegen an der evangelischen Stadtschule zu Liegnitz, Herrn Scharf, unter allgemeiner Theilnahme gefeiert. Zu Ehren des Jubilars und zur Erhaltung des gesegneten Andenkens an ihn hat das Lehrer-Kollegium die Summe von 30 rtl. zur Gründung einer Unterstützungskasse für hinterlassene Wittwen und Waisen der Lehrer dieser Schule unter dem Namen der „Scharf'schen Jubiläumsstiftung" niedergelegt.

Am 5. März wurde aus Konradswaldau nach Laasan, Kreis Striegau, ein Wagen nach einem Arzte geschickt. Der Weg führt durch eine Furth des Striegauer Wassers, welches an diesem Tage so angeschwollen war, daß der Wagen durch die Fluth vom Vordergestell abgehoben und fortgeführt wurde. Der Knecht rettete sich auf die Pferde, welche unterhalb der Fluth das Ufer erreichten. Nachdem die Stränge im Wasser durchschnitten waren, gelang es, ein Pferd zu retten, das andere wurde aber vom Strome fortgerissen und erst unterhalb des Mühlwehrs bei dem Dorfe Raaben aufs Trockene gebracht, nachdem es ⅛ Meile im Wasser geschwommen und auch glücklich über das Wehr gekommen war.

Am 12. März ging eine Frau bei Ohlau am Ufer der Oder, als sie der heftige Sturm erfaßte, in die Höhe hob und in die Oder warf. Einige Minuten wurde die Unglückliche von ihren Kleidern auf dem Wasserspiegel getragen, dann sank sie aber mit einem Schrei unter und war am 14ten noch nicht aufgefunden worden.

Sagan, den 15. März. Gestern Abend hat der von Glogau nach Hansdorf gehende Schnellzug zwei Stationen hinter dem hiesigen Bahnhofe ein Mädchen überfahren, ohne daß jemand auf dem Zuge irgend etwas davon gewahr worden ist. Das Mädchen war hier in Diensten, ist 18 bis 20 Jahr alt und heißt Louise Kringel, gebürtig aus Mallwitz, Kr. Sprottau. Leider hat sie die schrecklichsten Verletzungen davon getragen. Das eine Bein ist am Oberschenkel vollständig abgetrennt und hängt nur durch die Haut mit dem Fuß zusammen, das andere Bein ist zweimal gebrochen, das Gesicht verletzt, und doch lebt das unglückliche Wesen gegenwärtig noch. Der betreffende Bahnwärter hat sofort Anzeige bei der hiesigen Bahnhof-Inspection gemacht. Der Arzt wurde in der Nacht zwischen 11 und 12 Uhr gerufen und die Verunglückte nach dem hiesigen gut eingerichteten Krankenhause gebracht.

Zu Sagan stürzte kürzlich ein mit Krämpfen behafteter Mann in den hochangeschwollenen Bober und wurde von den Fluthen fortgeführt und verschlungen.

In Sprottau hatte am 15. März ein Müllergeselle das Unglück, durch seinen Pelz ins Mühlwerk zu gerathen. Der Unglückliche wurde dergestalt zermalmt, daß er nach einer qualvollen halben Stunde seinen Geist aufgeben mußte.

In Berlin brachte man in der ersten Hälfte des März neue Kartoffeln, die Metze zu 2 Thlr., und Morcheln, die Metze zu 1 Thlr. 10 Sgr., auf den Markt.

Aus Torgau wird der „M. Ztg." vom 11ten d. M. geschrieben: Ein Soldat der hiesigen Garnison, welcher vor einiger Zeit auf Urlaub in seiner Heimath gewesen war, meldete bei seiner Rückkehr, daß er in der Gegend von Luckenwalde von slawonischen Mäusefallenverkäufern angefallen sei, wie sich denn auch die Spuren dieses Anfalls an einigen Kopfwunden wahrnehmen ließen. Er berichtete ferner, daß er den einen derselben mit dem gezogenen Faschinenmesser niedergehauen und wahrscheinlich getödtet habe. Die deshalb geschehenen Nachfragen haben seine Aussage bestätigt und ist der durch einen Hieb über den Kopf erschlagene Slawonier gefunden worden, während seine Begleitung sich davon gemacht hat. Dem Soldaten, der sich im Zustand der Nothwehr vertheidigt hat, ist nichts geschehen.

Die in Folge der anhaltenden Regengüsse stark angeschwollene wilde Zorge, berichtet die „Nordh. Z." aus Nordhausen, hat den sogenannten Altensteg in der vergangenen Nacht in der Mitte durchgerissen. Heute, 14ten d. Mts., Mittag kurz nach 11 Uhr, befanden sich mehrere Leute auf dem diesseitigen Theile der Brücke, als plötzlich wieder ein Joch einstürzte und gegen fünf bis sechs der darauf Stehenden in die Wellen sanken. Augenzeugen versichern, daß der Einsturz so rasch erfolgt sei, daß man den Vorgang gar nicht genau habe beobachten können und erst, als der Knäuel im Wasser sich löste, Näheres zu unterscheiden gewesen sei. Mehrere von ihnen, die in seichtere Stellen gerathen waren, konnten sich zum Theil unter Mithülfe herbeigeeilter Leute retten; es werden deren drei bis vier angegeben. Von zweien dagegen, die in die Mitte des Flusses getrieben wurden, weiß man bestimmt, daß sie den Tod fanden. Ihre Leichen sind aufgefunden. Auch der Grimmelsteg hat sich in der Mitte tief gesenkt, ist aber noch nicht durchbrochen.

Zu Koblenz wurden vor einigen Tagen drei Burschen von 16 bis 17 Jahren verhaftet, welche binnen kurzer Zeit nicht weniger als 24 Diebstähle mitteist Einsteigens verübt hatten. Einer der Diebe wurde bald in Koblenz und die anderen beiden an der holländischen Grenze in Emmerich verhaftet, als sie eben im Begriff waren, auf einem Dampfboote nach Holland zu fahren.

Am 12. März starb in Elbing ein bis zu seinem Ende in anscheinend sehr großer Dürftigkeit lebender Mann, in dessen Behausung man nach seinem Tode ein Vermögen von 60000 rtl. fand. Die hinterbliebenen Erben sollen durch die große Sparsamkeit ihres Verwandten nicht unangenehm berührt worden sein.

Zu Unterseteran in Böhmen fand am Faschingsonntage bei einem Kaufmann ein Hausball statt, als plötzlich die Decke des Tanzlokals einstürzte. Ein tanzendes Paar wurde erschlagen und drei andere tödlich verwundet.

In Kentucky verbrannte vor kurzem eine Braut, als sie eben ihre Toilette zur Trauung gemacht hatte, indem ihre Krinoline zum brennen kam.

Der Kanonen-Findling.

(Erzählung von Franz Lubojatzky.)

(Fortsetzung.)

VI.

Die verzweiflungsvolle Lage, in die er sich nun versetzt sah, trieb ihn zur Anstrengung aller seiner Kräfte, die freilich durch Hunger und Elend außerordentlich erschöpft waren. Er hielt es, da die mit Geschrei hinter ihm hereilenden Milizen ihm immer näher kamen, für unmöglich, ihnen entrinnen zu können, weil er sich schwächer werden fühlte und in der scharfen Nachtluft der Athem von dem rasenden Laufe wie ein Feuerstrom in seiner Brust in die Höhe brannte, während sein Körper über und über mit Schweiß bedeckt wurde; aber er wollte das Aeußerste versuchen. Die Häuser des Dorfes waren bereits aus seinen Augen entschwunden; die mit einzelnen Gebüschen bewachsene Ebene zeigte in der Ferne eine Höhung, deren compacteres Dunkel von dem nachtgrauen Himmel sich abhob. Aber plötzlich warf sich ein unvermuthetes Hinderniß in seine Flucht, das zum Markstein derselben zu werden drohte, ein breiter Bach hemmte seinen Lauf. Das auf dem Wasser ruhende Dunkel gestattete ihm nicht, es mit einem Ueberblick zu prüfen.

„Wir haben ihn! Steh' deutsche Canaille!" brüllte eine Stimme unweit von ihm.

Der Moment war so verhängnißvoll, daß Heinrich nur durch den gewagten Sprung in's Wasser dem Ergreifen von Seiten seiner Verfolger sich entziehen konnte. Schweißtriefend, athemlos stürzte er sich hinein; der plötzliche Wechsel von Hitze und Kälte machte sein Blut für den ersten Augenblick erstarren; aber diese furchtbare Empfindung schien die abgespannten Kräfte seines Körpers, wie durch einen Zauberschlag, erneut zu haben, und seine Geistesgegenwart wurde von dem hinter ihm vom Bachufer herschallenden Rufe: „Ha, dieser deutsche Schurke nimmt ein Bad! Links hinunter ist der Steg . . . rasch hin! . . . wir fassen ihn!" wach gerufen.

Unmittelbar darnach krachten zwei ihm nachgefeuerte Schüsse; die Kugeln schlugen dicht neben ihm in's Wasser. An niederhängenden Weidenzweigen zog sich Heinrich, zitternd von der Kälte des Wassers, welche durch die der Nacht noch bedeutend gesteigert wurde, an das gegenseitige Ufer hinauf; er hörte gleichgültig in einiger Entfernung von sich die Schritte seiner über den Steg eilenden Verfolger und trat triefend, die letzte Kraft aufbietend, seine Flucht auf's Neue an. Das Terrain war ihm hier, wegen des vermehrten Buschbestandes, günstiger; die ihm Nachsetzenden wurden durch dasselbe eben so aufgehalten, wie er, und er behielt den Vorsprung vor ihnen, nämlich den der Entfernung des Steges, über den sie geeilt, und von der Stelle, wo er an's Ufer gestiegen war, obwohl sein durchnäßter Zustand seine Eile bedeutend hinderte.

Der kaltwehende Luftzug durchschauerte ihn doch zuletzt so sehr, daß er kaum mehr weiter konnte. Er hatte indeß die Höhe erreicht und überstieg, sich verloren gebend, eine niedere, auf derselben sich lang hinziehende Mauer. Wo er hinkam, wußte er nicht. Das nahe hinter ihm d'rein schallende Geschrei seiner Verfolger, deren ihm nachgesendeten Flüche und Verwünschungen, die Angst und Kälte, durch seine nasse Körperbedeckung von bleibender Einwirkung auf ihn, verwirrten seine Sinne; die Sehkraft verging ihm, als er jenseits der Mauer mechanisch lief. Plötzlich verlor er den Boden unter den Füßen und stürzte eine schmale steinerne Treppe hinab . . . sein Bewußtsein ging bei diesem Falle in einer Ohnmacht unter.

Als er wieder zu sich kam, empfand er heftige Schmerzen am linken Arme und den Beinen. Dieses Gefühl war jedoch ganz geeignet, seine Sinne zu ermuntern. Schauer um Schauer durchfröstelte seinen Körper; für jetzt mußte er indeß jede Empfindung der Nothwendigkeit unterordnen, zu erfahren, wo er sich befand. Ein übler Dunst berührte seine Geruchsnerven, er wußte sich dies nicht zu erklären. Mit den Händen umhertappend, fühlte er unweit von sich eine Mauer; weiter hin stieß sein bei jedem Schritte weit vorgestreckter Fuß an Holz, das einen hohlen polternden Ton von sich gab. Er griff nach diesem von ihm berührten Gegenstande, in der Hoffnung, eine Thüre gefunden zu haben, und stieß einen Schrei aus; seine Hände berührten ein Paar aufeinanderstehende Särge, deren bekannte Form ihn über den Raum, in welchem er sich befand, als letzte Zufluchtsstätte nach vollbrachter Erdenwanderung, keiner Täuschung überließ.

„Eine Gruft! . . . ich bin in eine Gruft gerathen!" rief er, fast dem Schreck dieser Erkenntniß erliegend.

Jetzt drang ein kalter Zug auf ihn ein, jedenfalls von der Oeffnung, durch die er herabgefallen war. Er wendete sich rasch der Richtung nach dem Ausgange zu, um aus diesem unheimlichen Raume zu entfliehen. Vor sich mit den ausgestreckten Händen greifend, fuhr er heftig, wie von einem Blitze durchzuckt, zusammen; seine Hand hatte ein eiskaltes menschliches Antlitz berührt. Bebend vor Kälte und Schreck, fast sinnenwirr, streckte er nun unwillkührlich die Linke aus, und sie tappte auf ein Paar übereinandergelegte eiskalte Hände. Der Schreck stürzte ihn zu Boden; auf's Neue trat Bewußtlosigkeit bei ihm ein, und diese Anwandlung von Ohnmacht war anhaltend.

Sie vereinte in sich die Nachwirkungen des Elends, das er ausgestanden, der außerordentlichen Anspannung aller seiner Kräfte bei der Flucht und die Folge des jähen Wechsels, den das kalte Wasser auf seinen schweißdampfenden Körper geäußert hatte. Der Schreck vervollständigte nur die Uebergewalt dieser bei ihm geistig und körperlich tief eingreifenden Eindrücke. (Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 21. März 1859.

Gestern wurde in dem hiesigen Theater von der hier angekommenen Conradischen Schauspieler-Gesellschaft die erste Vorstellung: Anna Lise, Lustspiel von Dr. Hersch, gegeben. Durch die treffliche Darstellung desselben von den Mitgliedern dieser Gesellschaft wurde das Publikum auf's angenehmste überrascht; vielfache Beifallsbezeigungen erlangten Frau Bauer und die Herren Schneider und Detroit. Nach dieser ersten Vorstellung zu urtheilen ist die Gesellschaft mit ausgezeichneten Kräften versehen und verdient vom Publikum beachtet zu werden. Hierzu tritt die äußerst brillante Ausstattung des Theater-Lokals, des Theaters, der Decorationen und der Beleuchtung. Ein Kronleuchter mit 30 Gasflammen verbreitet in den Zwischenakten Tageshelle und erfreut die Zuschauer auf das angenehmste.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 119ter Königl. Klassen=Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 60,305; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 48,831; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 53,296; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 3759; 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 56,050; 4 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 15,561. 41,435. 57,022 und 82,697, und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 21,421. 24,761. 37,117. 53,625. 55,605. 63,932. 65,833. 70,240 und 94,881.

Berlin, den 17. März 1859.

Familien = Angelegenheiten.

2017. Entbindungs = Anzeige.

Heut früh ¾ 11 Uhr wurde meine liebe Frau Helene, geb. Junge, von einem gesunden Knaben zwar schwer, aber glücklich entbunden. Wilh. Ohmann.

Friedeberg a. Q., den 20. März 1859.

2005. Heute früh wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden. Dies meinen Freunden in der Ferne zur Nachricht.

Görlitz, den 19. März 1859. Strohbach, Lehrer.

2018.

Nachruf
am Grabe unsers Gatten und Vaters,
des Mühlenbesitzers

Gottlob Peter zu Krobsdorf.

Gestorben am 15. März 1858
im Alter von 61 Jahren 1 Monat und 12 Tagen.

Ruhe sanft, Du Freund des Guten,
Um den unsre Herzen bluten;
Ruhe aus von aller Last,
Die Du hier getragen hast!

Ruhe sanft! zum höhern Leben
Wird einst Deine Seele schweben,
Wo der Weltenrichter thronet
Und den Menschenfreunden lohnet.

Ruhe sanft! Der Tag erscheinet,
Der uns ewig Dir vereinet,
Ewig Himmelsfreuden giebt
Jedem, der den Herrn geliebt.

Christiane Friederike Peter geb. Pätzolt, als Gatte.
Louis Peter, als Sohn.

2014.

Nachruf am Jahrestage
meiner geliebten, selig entschlafenen Gattin

Christiane Henriette Rosemann,
geborene Scholz.

Sie starb den 22. März 1858 als Wöchnerin im Alter von 22 Jahren, 4 Monaten, 5 Tagen.

Schon ist ein Jahr in Wehmuth hingeschwunden,
Seit Du nun ruh'st im dunklen, stillen Grab;
Doch dieser Tag, er trifft auf's neue meine Wunden,
Zieht mich zu Dir in Trauer tief hinab.
Du schläfst so still und sanft in kühler Erde,
Gott weiß, wie bald auch ich so schlummern werde!
Wie wagten wir vereinigt einst zu hoffen:
In späten Jahren noch uns nah zu sein,
Nun blickt Dein Auge längst den Himmel offen,
Mich ließest Du zurück voll Angst und Pein;
Der bis zum letzten Blick, eh' Tod Dich raubte,
Voll Hoffnung noch an ein Genesen glaubte.

Vierzehn Tage vor dem schwer vollbrachten Scheiden
Verlieh' uns Gott ein gutes, liebes Kind,
Gab uns in ihm noch jene hohen Freuden,
Die wahrlich hier doch wohl die schönsten sind.
Auch dies ist kurz vor Dir dahin gegangen,
Um liebend Dich, o Mutter, zu empfangen.

Und nur noch Eins steht heut an meiner Seite,
Das manche Thräne zärtlich mir gestillt,
Gab mir zu Deinem Grabe das Geleite,
Theilt meinen Blick, von bitt'rem Schmerz erfüllt.
Ach! könntest Du von jenen lichten Höhen
Mit Deinem Aug' zu uns hernieder sehen.

Doch Dir ist wohl, Du bleibst von Leid verschonet;
In jenem fernen, unbekannten Land,
Wo reiner Glaube, ew'ge Wahrheit thronet,
Sich mancher Geist nach Jahren wieder fand,
Dort winkt auch uns, erlischt die Lebenssonne,
Des einst'gen Wiedersehens hohe Wonne.

Kosendau, den 22. März 1859.

Heinrich Rosemann, Gutsbesitzer, als trauernder Gatte.
Alwine Rosemann, als einzige Tochter.

2016. △ z. d. 3. F. 23. III. 6. Tr.- △ I.

2021. Donnerstag den 24. März
Conferenz und Billet = Verloosung im dramatischen Verein.

2064. **Casino 24. □. 27. ○.**

2063. **Theater in Hirschberg.**

Mittwoch, den 23. März, zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinz=Regenten von Preußen: Ein Prolog, gesprochen von Frau Bauer. Hierauf: **Die Preußen in Breslau,** oder: **Die Verschwörung der Frauen.** Vaterländisch historisches Lustspiel in 5 Akten, von Arthur Müller. Conradi.

2041. Sonnabend den 26. März, 2 Uhr,
„im Saale zu Neu=Warschau,"

24 Beweise für die Erddrehung und Rundung,

dabei Foucaults berühmter Belag. Apparate, als: 30 Fuß hohes Pendel, Bildwerke, Globus ꝛc., dienen zur Anschauung. — Familien: 10 Sgr. Eine Person: 5 Sgr. Schüler: 2 Sgr. Ganze Schulen finden ermäßigte Preise.

Zu den letzten Vorträgen am 23., 24. und 25. März, Abends 7 Uhr, im Stadtverordneten=Zimmer (Kometen, Schöpfungstage und Vergehen des Erdlebens), werden halbe Abonnements bei Herrn Waldow abgegeben.

Beiträge zum Kirchenjubilaeum.

Dreiunddreißigste Nachricht.

1.) Durch Herrn Kaufmann Kahl: Von Herrn G. zur Orgelreparatur 27 rtl. 4 sgr. — **2.)** Durch den Unterzeichneten: 1) Von Frau Baronin v. König 8 rtl. 2) Von Herrn Fleischermstr. Scholz 1 rtl. 3) Von einigen Webern in Grunau 27 sgr. 6 pf. 4) Von Herrn Hälschner 3 rtl. 5) Ungenannt 10 rtl. 6) Von Frau v. S. fernerer Beitrag 15 sgr. Dazu Bestand: 2877 rtl. 22 sgr. 2 pf. Summa: 2928 rtl. 8 sgr. 8 pf.

Hirschberg, den 21. März 1859.

Das Comitee zur Feier des Kirchenjubilaeums.
J. A. Werkenthin, Pastor.

2022. **Christkatholischer Gottesdienst in Hirschberg Sonntag den 27. März, Vormittags 9½ Uhr.**
Der Vorstand.

2034. Nächste Gewerbe-Vereinssitzung Montag d. 28. März Abends 7 Uhr. Um Vortrags-Anmeldungen bis dahin bittet:
Hirschberg den 21. März 1859.
Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

2035. Die Schülerzahl in der Fortbildungsschule ist so groß geworden, daß erst für das Wintersemester (Mich. c.) die sich jetzt noch Meldenden Aufnahme finden können.
Hirschberg den 21. März 1859.
Der Schul-Vorstand.
Ender. Vogt. Kobes.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2062. **Verkauf.**

Freitag den 25. März, Nachmittags 1 Uhr, werden wir im Auftrage des evangel. Kirchen-Collegiums im Cantorhause circa 300 Stück gebrauchte Fenster-Scheiben und etwas Bruch meistbietend verkaufen und laden wir hierzu Käufer höflichst ein.

Hirschberg, den 21. März 1859.

Die Bau-Deputation.

1851. **Bekanntmachung.**

Am 4. März d. J. ist der Kreis-Gerichts-Exekutor **August Stange** von hier in Warmbrunn und Herischdorf in amtlicher Eigenschaft beschäftigt gewesen und am letzteren Orte noch des Abends gegen 9 Uhr gesehen worden, wie er von der Besitzung des Häuslers Schober die nach Hirschberg führende Chaussee entlang ging. Seit dieser Zeit ist Stange spurlos verschwunden und alle bisher nach ihm angestellten Ermittelungen sind ohne Erfolg geblieben. Am 5. März wurden im Zacken, bei der Papierfabrik in Cunnersdorf und bei der Lannte'schen Bleiche in Hirschberg, Packete der dem Stange anvertraut gewesenen amtlichen Briefe gefunden.

Alle Diejenigen, welche über den etwaigen Tod des Stange Auskunft zu geben vermögen, werden aufgefordert, hiervon dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde ungesäumt Anzeige zu machen.

Kosten erwachsen hierdurch nicht.

Bekleidet war Stange mit einem blautuchenen Dienstrock mit weißen Wappenknöpfen, einer blautuchenen Dienstmütze mit blauem Sammetstreifen und Preußischer Kokarde, einem Palletot von schwarzem Flausch, grautuchenen Beinkleidern, schwarz und weiß gestreiften halbseidenen Halstuch, weißgepunkter Piqueweste, weißem Vorhemdchen, braunem Shwal, weißem Leinwandhemde, Unterbeinkleidern von weißem Barchent und fahlledernen Stiefeln. Derselbe trug eine große schwarz-lederne Tasche, eine silberne Uhr mit Schildkrötschaale, einen Geldbeutel von gelbem Leder und mit messingnem Schloß, ein buntes baumwollenes Schnupftuch und zwei Schlüssel bei sich.

Hirschberg, den 12. März 1859.

Der Königl. Staats-Anwalt.
Kanther.

1983. **Freiwilliger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau.

Das den Wittwe Maria Elisabeth Meyerschen Erben gehörige Wohnhaus No. 126 der Stadt Schönau, abgeschätzt auf 2059 Thlr. 7 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 28. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Schönau den 11. März 1859.

---

423. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgerichts-Kommission zu Schömberg.

Das zum Nachlasse des Scholtiseibesitzer Emanuel Rein von Lindenau gehörige Ackerstück Nr. 97 zu Berthelsdorf, nebst dem in demselben befindlichen Kalksteinbruche abgeschätzt auf zusammen 1307 Thaler, und zwar das Ackerstück auf 90 Thaler und der Kalksteinbruch auf 1217 Thaler zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Mai 1859, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Auktion.

2039. Wegen Aufgabe des Geschäfts und Umzugs halber werde ich Donnerstag den 24. März c., von früh 8 Uhr an, in dem Hause No. 568, Hospitalgasse, von der Gasbeleuchtungsanstalt gradeüber, einen einspännigen Plauenwagen, einen halbgedeckten Wagen auf Druckfedern, ein- und zweispännig zu fahren, einen zweispännigen ganz gedeckten Wagen mit Glasfenstern, auf Druckfedern, zwei Pferdegeschirre (Post-Kumte), einige ganz gute Reitzäume, zwei Futterkasten, eine Parthie Bleistifte, Stahlfedern und Stahlfederhalter, Siegellacke, Taback, Rum, Wein, Cigarren und verschiedene andere Sachen gegen Baarzahlung verauktioniren.

Wagen und Geschirre kommen Vormittag 11 Uhr vor.

J. C. Völkel.

(Nebst Beilage.)

1998. **Auktion.**

Montag den 28. März c., Vormittags von 8 Uhr ab, wird im hiesigen städtischen Forstrevier „Viehweide" mit der Klötzer-Versteigerung begonnen und die nächstfolgenden Tage damit fortgefahren werden, wobei 1470 Stück kieferne, fichtene und tannene Klötzer gegen baare Zahlung zum Verkauf kommen. Marklissa, den 18. März 1859.

Die städtische Forst-Deputation.

1967.

Auction.

Freitag den 25. März c., von früh 9 Uhr an, sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen Herrn S. Landolt in seinem Hause am Ringe (Garnlaube), eine Treppe hoch, vorn heraus, bestehend in: Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidungsstücken, worunter ein ganz neuer Herren-Gehpelz, Meubles und Hausgeräth ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Cuers, Auctions-Commissarius.

Hirschberg den 17. März 1859.

2020 **Auktion**

auf den 1. April 1859, Mittag 12 Uhr, in dem Hause Nr. 25 des verstorbenen Loh-Gerber Herrn Engmann zu Groß-Stöckigt bei Greiffenberg, bestehend in Gerber-Handwerkszeug, Kleidern und verschiedenen Nachlaß-Sachen, wozu Kauflustige eingeladen werden durch die

Orts-Gerichte zu Groß-Stöckigt bei Greiffenberg.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

1562. Wer beabsichtiget eine wohleingerichtete

Färberei mit Roßmangel

zu kaufen oder zu pachten, wird auf kostenfreie Anfrage von der Expedition des Boten Auskunft erhalten.

Zu verpachten.

2040. Eine lebhafte Krämerei in einem großen Gebirgsdorfe, dicht an der Hauptstraße nach Böhmen gelegen, ist unter soliden Bedingungen veränderungshalber bald zu verpachten und zu übernehmen. Näheres bei

J. E. Voelkel, Hospital- u. Auengassen-Ecke.

2019. **Danksagung.**

Der Bürger und Ackerbesitzer Herr Ehrenfried Weise zu Friedeberg a. Q. hat der hiesigen Schul- und Armenkasse zusammen ein Kapital von 50 Thlrn. verehrt. Indem wir diesen Akt der Mildthätigkeit hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, halten wir uns zugleich verpflichtet, dem edlen Geber dafür unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank hierdurch abzustatten.

Röhrsdorf gräfl., den 19. März 1859.

Die Ortsgerichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2003. **Lebewohl!**

Bei unserm Abgange von hier nach Tschirnitz bei Jauer sagen wir allen unsern Verwandten, wahren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, verbunden mit der Bitte, uns auch ferner ein freundliches Andenken zu bewahren, wofür wir die feste Versicherung geben, daß die Erinnerung an das uns geschenkte Wohlwollen niemals in unsern Herzen erlöschen wird. Rudelstadt, den 23. März 1859.

Gutsbesitzer August Neumann, nebst Frau und Familie.

1997. **Bitte, zu beachten.**

Eine evang. Lehrerfamilie auf dem Lande in sehr angenehmer Gegend ist erbötig, vom 1. April c. an Knaben schon von ihrem 5. Lebensjahre an in sorgfältigen Unterricht und christliche Erziehung zu nehmen. Von Seiten der Hausfrau wird den Knaben jede ächt-mütterliche Pflege und Obhut zu Theil werden. Vielleicht ist diese Nachricht besonders Vormündern über nicht unbemittelte Mündel willkommen.

Name und Ort obiger Familie ist zu erfahren in der Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge."

2032. Eine Familie ist bereit, einige **Knaben, welche die Schulen hier besuchen,** zu liebevoller Verpflegung aufzunehmen. Näheres besagt die Expedition des Boten.

833. Zur Vermittelung von Versicherungen bei der auf Gegenseitigkeit beruhenden

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha,

welche pro 1858 ca. zwei Drittheile der Prämien-Einlage als Ersparniß zurückgibt, so daß sich die Dividende der letzten zehn Jahre durchschnittlich auf 58 Procent stellt, empfiehlt sich **Fried. Lampert** in Hirschberg.

1383.

Local-Veränderung.

Die Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren-Handlung von Gustav Uebert in Bunzlau

befindet sich vom 10. April 1859 ab in dem Hause der Madame Tämmer am Oberringe, in dem bisher von Herrn Gustav Hentschel innegehabten Local.

1994. Als **Stubenmaler** und **Lackirer** empfiehlt sich Unterzeichneter den Herrschaften Schmiedebergs und Umgegend mit der Versicherung, bei der geschmackvollsten Arbeit die prompteste Bedienung zu beobachten.

Bestellungen wird die Güte haben Herr Blüschke im Gasthofe „zum schwarzen Roß" zu Schmiedeberg zu übernehmen.

Steinseiffen. **E. Hantke,** Maler und Lackirer.

2008. Bekanntmachung.

Dem verehrten Publikum in Marklissa und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich einen schön und praktisch eingerichteten Leichenwagen zu Jedermanns Gebrauch gegen billige Entschädigung bei mir aufgestellt habe.

Bliemel, Schmiedemeister in Marklissa.

1922. Strohhüte, im Ganzen wie im Einzelnen, und Ausputze aller Arten empfiehlt

A. Paul, Strohhut-Fabrikant in Lauban.

1881. Da ich die Pacht der Fischerei vom Straupitzer Wehre bis zum Froschgraben bei dem Hausberge übernommen habe, so warne ich vor jeder unbefugten Fischerei ohne meine Erlaubniß.

Eichler.

1898. Diejenigen welche unserem seel. Vater, dem Uhrmacher Wende, Uhren zur Reparatur übergeben haben, werden ersucht solche binnen 8 Tagen gegen Zahlung der Reparaturkosten im Sterbehause in Empfang zu nehmen.

Hirschberg den 16. März 1859.

Die Geschwister Wende.

1993.

5 Thaler

gebe ich dem, der mir denjenigen anzeigt, der sich ohne mein Wissen in der Kemnitzbach und den zugehörigen Nebenflüssen mit Einschluß der Mühlgräben zu fischen erlaubt.

Crommenau, den 18. März 1859.

Der Fischerei-Pächter Exner.

1956. **Warnung.**

Da mein Sohn Heinrich Gottlieb Mildner auf die väterliche Ermahnung nicht hört und ohne mein Wissen und meinen Willen Schulden macht, so warne ich hierdurch Jedermann, demselben weder Gegenstände noch baare Darlehne zu borgen, da ich für denselben nicht mehr bezahle.

Alt-Gebhardsdorf, den 15. März 1859.

Der Großgärtner Gottlieb Mildner.

2012. Die den Fabrikwebern Karl Welz und Karl Seiler aus Nieder-Merzdorf zugefügte Beleidigung nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs hiermit zurück, und erkläre dieselben für rechtschaffen.

Carl Schubert.

Verkaufs-Anzeigen.

1863. Eine Mehl-, sowie eine Brettschneidemühle und noch andere Regalien in einem lebhaften Orte an der Weistritz und an einer Chaussée gelegen, wozu einige zwanzig Morgen Ackerland gehören, beabsichtigt der Besitzer unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähigen Kauflustigen wird der Gasthofbesitzer Herr Hilgner sen. in der grünen Weintraube zu Schweidnitz das Nähere mittheilen.

2010.

Gasthof-Verkauf!

Meine in einer belebten Stadt gelegene Gastwirthschaft, mit 45 Morgen gutem Acker, ganz massiv und einer dazu gehörigen Windmühle, mit Mahl- und Spitzgang, bin ich Willens bei 1500 rtl. Anzahlung unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Zobten a. B., den 13. März 1859.

Ernst Grundmann, Mühlen- und Gasthofbesitzer.

Verkauf einer Krämerei-Besitzung.

Eine gut eingerichtete Krämerei, unweit Lauban in einem großen verkehrreichen Dorfe; das Haus bequem und mit vielen Räumlichkeiten der Kirche ganz nahe gelegen, mit Ziergärtchen, 2 Morgen Grasegarten, 2 Morgen Baumgarten; dazu 45 Morgen Acker und Wiesen nebst 12 Morgen Buschland, ist veränderungshalber, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.

Die Stelle würde sich zur Anlegung eines Fabrikgebäudes gut eignen und könnte im gewünschten Falle ohne Acker verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten a. d. R. 1793.

1990

Haus-Verkaufs-Anzeige.

Die, meiner Ehegattin Auguste geborne Wenzel durch Erbschaft zugefallene, früher ihrem verstorbenen Vater, dem Förster Wenzel gehörige Gärtnerstelle, sub No. 41 zu Schwarzbach bei Wigandsthal, wozu ein circa 2 Morgen großer Garten mit Obstbäumen in der Nähe des Hauses und eine besondere, für einen Büchsenmacher sich eignende Schmiede gehören, bin ich Willens, Mittwoch den 13. April d. J., Vorm. um 10 Uhr, an Ort und Stelle an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Hälfte der Kaufgelder kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Die Uebernahme desselben kann nach bewirkter Aufnahme der Verkaufsbedingungen sofort erfolgen.

Sollte Jemand das Grundstück vorher besehen wollen, so wird der Ortsrichter Herr Rösler in Schwarzbach die Güte haben solches zu zeigen.

Ich lade Kaufliebhaber zu dem vorbenannten Termin hiermit freundlichst ein. Obst, Ober-Steuer-Kontroleur.

Minden, den 15. März 1859.

2027

Nicht zu übersehen.

Wegen Familien-Verhältnissen ist das Haus Nr. 16 zu Quirl von der besten Lage und in gutem Bauzustande aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich bei dem Eigenthümer daselbst melden.

Quirl, den 21. März 1859.

1893.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Specerei-Waaren- und Producten-Geschäft **en detail**, mit einem jährlichen Umsatze von 7000 bis 8000 Thlrn., in guter Lage, zu dessen Acquisition circa 500 Thlr. erforderlich sind, ist zu verkaufen. Das Nähere auf frankirte Briefe unter der Chiffre: **H. D. B. poste rest. Liegnitz.**

2023. **Verkauf.**

Die Gartenstelle Nr. 15 in Ober-Herischdorf mit 30 Scheffel alt Bresl. Maaß Acker und Wiesen und großen Wohnungen, schön gelegen, ist baldigst zu verkaufen; außerdem sind noch 2 Parzellen von 6 u. 12 Morgen Acker und Wiesen, dazu oder einzeln zu verkaufen durch

C. F. Pusch in Hirschberg.

2013.

Haus-Verkauf.

Das Haus No. 63 zu Pilgramsdorf bei Goldberg, mit Obst- und Grasegarten, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich deshalb an den Pachtschmied Gutschke in Willmannsdorf portofrei zu wenden.

*

2015 **Freiwilliger Hausverkauf.**

Die Nachlaß-Häuslerstelle der verstorbenen Wittwe Susanna Krause, geb. Siebeneicher, nebst Grasegarten, Hausnummer 115 zu Mittel-Langenneudorf, Kreis Löwenberg, wird zum 28. März c., Vormittags um 10 Uhr, in derselben Wohnung durch die Erben freiwillig verkauft werden. Das Haus ist in gutem Bauzustande. Zahlungsfähige werden freundlich eingeladen.

Mittel- und Nieder-Langenneudorf, den 17. März 1859.

Die Erben.

1989. Ein Restbauergut mit circa 40 Morg. Land und 3 Gebäuden, eine Stunde von Lauban entfernt, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf der Nahrung stehen bleiben.

Auch können verschiedene andere städtische und ländliche Grundstücke zum Ankauf nachgewiesen werden. Nähere Auskunft durch J. A. Börner,

Lauban. Agent und Commissionair.

2050. Das Haus No. 89 in Flachenseiffen mit Obst- und Grasegarten ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer.

1899. **Haus-Verkauf.**

Das dem verstorbenen Uhrmacher Wende gehörig gewesene Haus No. 213 A zu Hirschberg (lichte Burgstraße) kommt zum Verkaufe. Kauflustige wollen sich gefälligst zunächst an die Hinterbliebenen wenden.

1908 **Bauerguts-Verkauf.**

Veränderungshalber beabsichtige ich mein Bauergut Nr. 34 zu Matzdorf bei Spiller sofort unter billigen Bedingungen und ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe liegt in ungetrennter Fläche und hat an Aeckern, Wiesen, Busch u. dergl. einen Inhalt von circa 130 Scheffel Bresl. Maaß. Kauflustige belieben sich bei unterzeichnetem Besitzer zu melden.

Matzdorf, den 16. März 1859. August Kittelmann.

Eine in einer Kreis-Stadt Schlesiens seit beinah 30 Jahren betriebene Steindruckerei ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt

[1887.] die Expedition des Boten.

1853. Anzeige.

150 Centner gutes Heu liegen zum Verkauf bei dem Tischler E. Wiesner in Löwenberg.

2030. Auf dem Dominio Pilgramsdorf stehen von jetzt ab wieder Saugferkel zum Verkauf.

Die neuesten Frühjahrs-Mützen

in Velour, Bukskin, Tuch und Seide, empfiehlt in größter Auswahl:

Hirschberg. **A. Scholtz.**

2045.] Schildauer Straße Nr. 70.

1984. **Ein Paar neue Pauken (25 und 23 ½ Zoll Durchmesser) sind billig zu verkaufen bei Herrmann Filla in Striegau.**

Beste schwarze Kanzlei- und Comptoir-Tinte, in Flaschen à 2½ und 1 sgr., [2059.

welche niemals schimmelt, sich nicht verdickt, sondern leicht aus der Feder fließt, auf dem Papier tief schwarz wird und bleibt.

Feinste rothe Carmin-Tinte, in Fl. à 3 und 1½ sgr., ist stets in Commission zu haben bei

Madame Agnes Spehr in Hirschberg.

Ed. Oeser in Leipzig. Tinten-Fabrik.

2007 **Stempelbogen, Gesindedienstbücher** und **Stralsunder Spielkarten**

sind zu haben bei

G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

2057 **Steppdecken**

in Purpur, Wolle und Cattun sind von 3½ Thlr. ab in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen zu haben bei

Hirschberg d. 21. März 1859. Carl Cuers.

2044 **Cravatten-Chemisetts,**

Oberhemden, Unterärmel mit Manschetten empfiehlt billigst: **A. Scholtz.**

2061. **Feines Haar-Oel,** in Fl. 2½ und 1¼ sgr., auf das Sorgfältigste zur Stärkung und Erhaltung des Haares und zur Geschmeidigkeit desselben bereitet, ist stets zu haben bei Mad. Agnes Spehr in Hirschberg.

E. Oeser in Leipzig.

2054. ☛ Zum Einkleiden eines Pferdes empfiehlt billig: eine schöne Wolldecke, Haferseie, Halftern, Gurte und Peitschen E. A. Hapel.

1858r: Gesundheits-Aepfelwein [1986.

ohne Sprit

in vorzüglicher Güte empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu **Kuren,** à Flasche 4 sgr. — in Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Hirschberg. Carl Sam. Haeusler.

2033. Durch persönliche Einkäufe in Frankfurter Messe haben wir unser

Galanterie-, Kurz- und Eisenwaaren-Lager

wiederum mit den neuesten Gegenständen assortirt und empfehlen dasselbe sowohl an Wiederverkäufer wie im Einzelnen einer gütigen Beachtung. **Wittwe Pollack & Sohn.**

2001. Ein Schock gesundes Roggenstroh und zwei Schock Sommerstroh sind zu verkaufen in Nr. 870 auf der Rosenau. Finger.

2026.
Frühjahrs-Hüte, nach den neuesten Pariser Modells gefertigt, empfiehlt **M. Urban.**

1978.
Mäntelchen und Mantillen,

nach den neusten Pariser Modellen copirt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen:
Tafft-Mantillen von 2½ Thaler.
Mäntelchen von 2⅔ „
S. Münzer. Butterlaube Nr. 36.
NB. Mein Schnittwaaren-Lager ist bestens assortirt.

1840.
Das Neueste in Herren-Hüten

ist eingetroffen und empfehle dieselben zur gütigen Beachtung. **Fr. Schliebener.**

1609.
Neuer, ächter, russischer Leinsaamen.

Die ersten Sendungen von neuem russischem Leinsaamen, als: Pernauer und Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen sind angekommen und empfehle diese ganz vorzügliche Saat zu zeitgemäß billigstem Preise. Für die Aechtheit leiste ich Garantie und bitte um recht bedeutende Abnahme. **Wilhelm Hanke** in **Löwenberg.**

Die Thonwaaren-Fabrik von F. Unger & Co. in Warmbrunn

empfiehlt ihr Lager von feineren **Thonwaaren,** als: Ampeln, Komsole, Fruchtschalen, Blumenfiguren, Blumenvasen, Streichdosen, Wandfeuerzeuge, Cigarrenfiguren, Cigarrenbecher, Blumentöpfe, Veilchenvasen, Tabakbüchsen, Körbchen, Aschenbecher, Garten- und Balkonvasen u. s. w.; auch werden Bestellungen auf Bauverzierung angenommen, sowie auch Gartenverzierungen gefertigt.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meine Ofenfabrikation noch so wie früher fortführe, und jederzeit auf ein Lager von weißen, sowie farbigen Oefen halten werde, und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Warmbrunn, im März. Ferdinand Unger, Töpfermeister. Voigtsdorfer Straße.

2047.
Neuen ächten Rigaer Kron-Säe-Leinsamen

empfehle ich in bester Qualité. Geeigneten Falls gewähre ich darin Credit.
Hirschberg, äußere Schildauerstraße. Wilhelm Scholz.

2025.
Durch persönlichen Einkauf in den Fabriken habe ich mein Lager durch die geschmackvollsten Neuheiten auf's Beste assortirt. Ganz besonders empfehle ich die eleganteſten

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

zu auffallend billigen Preisen. **M. Urban.**

2058. **Caoutchouc** in Büchsen à 2½ sgr., nebst Gebr.-Anw. zum Einschmieren des Schuhwerks, um es wasserdicht zu machen und den Fuß vor Nässe zu schützen, empfing von mir zum Wiederverkauf Mad. Agnes Spehr in Hirschberg.

Ed. Oeser in Leipzig. Fabrik.

2043. **Seiden-Hüte**

neuster Façon, Planteurs und Tyroler-Jagdhüte empfiehlt **A. Scholtz.**

2011. Aus der Fabrik des Herrn F. Jähne in Löbau ist mir der Verkauf aller Arten landwirthschaftlicher Maschinen und Brückenwaagen übertragen. Unter einjähriger Garantie bin ich in den Stand gesetzt, zu festen Fabrikpreisen zu verkaufen, und sind diese stets so billig eingerichtet, als es mit Reellität vereinbar ist.

In meinem Speditions-Geschäft stehen mehrere Siede-Maschinen und Brückenwaagen zur Ansicht resp. Verkauf; auch nehme ich jederzeit Bestellungen, sowohl auf die größten Dreschmaschinen, wie kleinsten Handgeräthschaften entgegen.

Jauer. Bernhard Sachs.

2042. Martini's neuester portativer

Schnell-Kopir-Apparat. Allem bis jetzt

Existirenden, um Briefe ꝛc. zu kopiren, unbedingt vorzuziehen. Portativ für Geschäftsreisende, leicht zu handhaben, sichere und deutliche Kopie, Kopirtinte vorzüglich. Mit allem Zubehör und Gebrauchs-Anweisung allein zu beziehen von A. Borndrück in Neusalza (Sachsen) gegen frankirte Einsendung für Sorte **A** von 2 Thlr. 15 Sgr.
" " **B** (eleganter als **A**) 3 Thlr.

Die Versendung geschieht mit Post, da das Ganze nur 5—6 Pfd. wiegt.

1911. In Nro. 15. zu Töpferberg bei Liegnitz liegen 10 Schock Roggenstroh, 80 Centner gutes Wiesenheu und 50 Sack gesunde Saamenkartoffeln, alles im ganzen, auch getheilt zum Verkauf.

2002. Runkelrüben sind zu verkaufen in Nr. 584 in den Hälterhäusern.

2049. Nachdem mein

Rigaer Leinsaamen

in der bekannten Qualité angekommen ist, mache ich meinen werthen Kunden hiermit die Anzeige, daß derselbe wie alljährlich, außer von meinem hiesigen Lager, auch von dem in Liegnitz abgeladen werden kann.

Hirschberg den 21. März 1859.

Chr. Gottfr. Kosche.

2048. **Frische Bücklinge,**

à Stück 9 pf., bei **Wilhelm Scholz.**

1007. **Mein seit 16 Jahren bestehendes Möbel-Magazin empfehle ich auch in diesem Jahre zur gütigen Beachtung.**

Löwenberg. W. Pätzold, Tischlermeister.

Die vorzügliche engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetword,

in Büchsen zu 1 Sgr.,

ist Jedermann mit gutem Gewissen zu empfehlen, indem sie das Leder stets weich und geschmeidig erhält und demselben ohne Mühe den schönsten Glanz in tiefem Schwarz ertheilt.

In Kommission zu haben bei:

Madame Agnes Spehr in Hirschberg.

2060. **Eduard Oeser in Leipzig.**

Tapeten- u. Borduren-Muster

in den neuesten Dessins und größter Auswahl empfing wieder und empfiehlt zum Fabrikpreise zu gütigen Bestellungen

Hirschberg, dunkle Burggasse.

2055.] C. Kwaschnitzky, Tapezier.

Oberschl. Stabeisen, geschmied. u. gew.,
4" br. Reifen u. Achsstücke, König. H.
Band-, Zayn-, Schnitt-, Reck- u. Rundeisen, in guter Qualität,
Pflugschaare, böhm. u. deutsche,
Wende-, Haaken u. Maschinenschaare,
Platten, geschmied. u. gegoss.,
Ofentöpfe, emaill. u. roh,
Kochgeschirr, emaill u. roh,

empfiehlt zu billigen Preisen, unter Zusicherung reeller Bedienung [2006.]

G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

1811. Verkaufs-Anzeige.

20 Schock gesundes liefermäßiges Roggenstroh, sowie 50 Centner schönes kräftiges Kleeheu wird zum Verkauf offerirt und giebt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Kassen-Rendant Herr Tschentscher in Goldberg.

1969. 100—120 Centner gutes Wiesenheu weiset nach die Expedition des Boten.

Kauf-Gesuche.

1864 **Zickelfelle u. gelbes Wachs**

werden fortwährend gekauft bei

Streit in Hirschberg, bei der neuen Stadtschule.

2052. Wie alljährlich, so kaufe ich auch in diesem Jahre jedes Quantum trockner gut erhaltener eichner Spiegelrinde und zahle dafür die zeitgemäßen Preise.

Jauer, im März 1859. Aug. Zahn.

1985. Ein Kamm-Rad von 7 bis 7½ Fuß Durchmesser, sechstheilig eingearmt, mit 3 bis 3¼ Zoll Theilung, wird zu kaufen gesucht. Offerten sind an den Buchbinder Herrn Bürgel in Schmiedeberg zu richten.

1945 **Zickelfelle kauft zum höchsten Preise C. Hirschstein in Hirschberg, dunkle Burggasse Nr. 89.**

1611. Die in Laasan, Kreis Striegau, errichtete chemische Fabrik beabsichtigt, im Falle derselben vortheilhafte Offerten gemacht werden, zur Fabrikation von Schwefelsäure Schwefelkies in größeren Quantitäten zu verwerthen. Anerbietungen mit Angabe des Preises und des lieferbaren Quantums nimmt die Verwaltung der Ida- und Marienhütte bei Station Saarau entgegen.

1843. Rein gewaschene Weinflaschen kaufen zum höchsten Preise
Gebrüder Cassel.

1817 **Zu den höchsten Preisen kauft Zickelfelle**
M. Seff. Kleiderhändler
zu Friedeberg a. Q. Burgstraße Nr. 57.

1821.
Zickelfelle
kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
R. Kalischer in Jauer.
Wohnhaft am Neumarkt beim Töpfermstr. Herrn Kremp.

Mieth- oder Kauf-Gesuch.

1775. Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Garten wird vom 1. Juli c. ab zu miethen, oder ein Haus nebst Garten in einer Vorstadt von Hirschberg zu kaufen gewünscht. Hierauf Reflectirende werden ersucht, die bezüglichen Offerten bis zum 10. April c. sub H. K. poste rest. Glatz franco einzusenden.

Zu vermiethen.

1999. Garnlaube No. 29 ist eine Vorderstube zu vermiethen.

1897. Zum 1. April ist am Ring ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2046. In dem Bäcker Müllerschen Hause ist vom 1. April ab im ersten Stock die große Vorderstube, nebst geräumiger Alkove, zu vermiethen. Flur und Treppe sind hell.
Näheres beim Bäcker Wehrsig in Cunnersdorf.

1992. Eine freundliche Vorder- und Hinterstube im 2ten Stock, nebst Zubehör, ist in Nr. 509 äußere Schildauer Straße zu vermiethen.
R. Tielsch.

2024. Eine Stube mit Alkove im zweiten Stock ist an einen soliden Miether zu vermiethen und kann auch bald bezogen werden vor dem Schildauerthore in der Bergschmiede.

Miethgesuch.

1979. 30 Reichsthaler.
Für einen großen Trockenboden in der Nähe meiner Wohnung will ich obige Miethe zahlen.
S. Münzer. Butterlaube Nr. 36.

Personen finden Unterkommen.

1876. Zwei Maler-Gehilfen können sofort Arbeit erhalten.
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

1981. Der Adjuvantenposten in Herwigswaldau, Kreis Jauer, ohne auswärtige Schule, mit einem fixirten Gehalt von 50 Thaler, soll baldigst wieder besetzt werden. P. Rüffer.

2029. Zwei Maler-Gehilfen finden ein baldiges Unterkommen bei A. Püschel, Maler in Warmbrunn.

1778. Dauernde Beschäftigung finden ordnungsliebende, in ihrem Fache tüchtige Orgelbau-Gehilfen. Auch werden einige Tischler-Gehilfen angestellt, namentlich aber solche, die schon bei Orgelbaumeistern gearbeitet haben. Näheres auf portofreie Anfrage oder persönliche Vorstellung bei dem Orgelbaumeister Anders in Oels.

Werkführer für eine Flachsspinnerei gesucht.

1555. Für eine deutsche Flachsspinnerei wird ein Werkführer gesucht, welcher den Rohstoff, alle Spinnoperationen und die Beaufsichtigung der Maschinen durch längere praktische Uebung gründlich versteht. Gehalt 800 bis 1000 rtlr. nach Maßgabe der Leistungen.
Man melde sich in der Expedition dieses Blattes schriftlich unter Chiffre A. Z.

2053. Ein Stellmacher-Geselle findet bei Unterzeichnetem dauernde Arbeit. Auch nimmt einen Lehrling an
Stellmachermeister Fendler in Kunnersdorf.

1800. Ein mit guten Attesten versehener, unverheiratheter Kutscher, der auch Bedienung zu leisten versteht, findet zum 1. April ein Unterkommen.
Nachweis giebt die Expedition d s Boten.

1939. Ein Pferdeknecht, der die Ackerarbeit versteht und gute Atteste nachweiset, findet zum 2. April ein Unterkommen. Bei wem? ist zu erfahren beim
Riemermeister Krause in Hirschberg.

1929. **Drainage.**

Montag, den 21. März c., beginnen die Drain-Arbeiten zu Oelse, Kreis Striegau, und es finden geübte, mit den nöthigen Werkzeugen versehene Arbeiter daselbst dauernde Beschäftigung. Jüttner, Königl. Feldmesser.

2031. Ein junger Mensch, welcher Lust und Geschick hat Laufburschen- und sonstige häusliche Arbeiten zu verrichten, kann sich melden bei C. Weinmann.

2051. Lehrmädchen zum Putzmachen werden gesucht von F. Sieber.

2000. Noch zwei geübte Weberinnen finden dauernde Beschäftigung in meiner Wohnung.
Robert Teuber, Handelsmann in den Sechsstädten.

Personen suchen Unterkommen.

1991. Ein verheiratheter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, sucht vom 1. April ab ein anderweitiges Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

1573. Ein gebildetes junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl unterrichtet, sucht ein Engagement als Ladenmädchen in einem Putzgeschäft, oder als Jungfer. Näheres beim
Buchbinder H. Kumß in Warmbrunn.

2009. Ein ordentliches Mädchen in den mittleren Jahren sucht als Wirthin bei einem einzelnen Herrn baldigst ein Unterkommen. Näheres beim Herrn Kürschnermeister Grunewald in Jauer.

Lehrlings-Gesuche.

1996. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald oder zu Ostern a. c. ein Unterkommen.
Näheres in der Expedition des Boten.

2037. Ein Knabe mit der nöthigen Vorbildung wird als Lehrling für ein Materialwaaren-Geschäft gesucht.
Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1949. Ein Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann sich melden als Lehrling bei
C. Altmann, Uhrmacher in Schönau.

2056. Einen Lehrling nimmt an
Kluge, Seilermeister,
Hirschberg. wohnhaft äußere Schildauerstraße.

1823. **Ein Knabe, welcher Lust hat Töpfer und Ofensetzer zu werden, kann sich melden beim Töpfermeister Grandke in Hirschberg, äußere Schildauerstraße.**

1980. Für mein Material-Geschäft nehme ich sofort oder zu Ostern einen Knaben aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling an.
Gotthardt Streit in Goldberg.

2004. Einen kräftigen Knaben nimmt als Lehrling an der Weißgerbermstr. Langner in Bolkenhain.

1875. Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten beim
Weißgerbermeister A. Rincke in Freiburg.

Verloren.

1869. Eine gute Belohnung
erhält Derjenige, welcher eine früh am 9. d. M. auf dem Wege vom Schießhause zu Liebenthal bis Krummöls, ohne Bogen und Mundstück, abhanden gekommene, fast neue Cylinder-Trompete bei dem Musik-Dir. Hrn. Rob. Hauser zu Liebenthal abgiebt. Vor Ankauf derselben wird gewarnt. J. S.

1938. Der Pfandschein Nr. 77,307 ist verloren gegangen. Der Finder wolle ihn beim Inw. Siegert in Straupitz abgeben.

Geldverkehr.

1988. 100, 300, 650, 800 und 1600 Thlr. sind auf ländl. Grundstücke gegen gute Hypothek zu verleihen.
Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

1874. Ein Fundations-Kapital von 500 Thaler ist unter Genehmigung der betr. Aufsichtsbehörde auf ein ländliches Grundstück zu vergeben. P. Lorenz.
Lomnitz, den 14. März 1859.

2038. Capitale von 100, 200, 250, 300 und 500 Thlr. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

2028. Auf Sonntag den 27. März zum Pöckelbraten ladet ergebenst ein W. Beer im Schilfkretscham.

1995. Künftigen Sonntag Tanzmusik in der Gieße.

1868. Das von Herrn **Rudolph Blümner** hier innegehabte, anerkannt höchst elegant und comfortable eingerichtete

Hôtel, nebst **Weinhandlung** und **Restauration,**

Ohlauerstrasse Nr. 84, Ecke der Schuhbrücke gelegen, habe ich für meine eigene Rechnung übernommen, und werde Solches unter der Firma:

Peikert's Hôtel u. **Weinhandlung**

fortführen.

Indem ich mein Etablissement Ihrer gütigen Beachtung empfehle, kann ich nicht unterlassen Sie darauf aufmerksam zu machen, dass ich es mir als **Nachfolger** des Herrn **Rudolph Blümner** zur ganz besonderen Aufgabe gestellt habe, **nur solide und zeitgemässe Preise,** bei guten, reellen Weinen und Speisen, inne zu halten, um die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste in jeder Beziehung zu erreichen.

Breslau, den 10. März 1859.

Franz Peikert.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 19. März 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	25	—	1	29	—	1	22	—	1	9	—
Mittler	2	5	—	2	—	—	1	26	—	1	14	—	1	2	—
Niedrigster	1	5	—	1	5	—	1	23	—	1	8	—	—	27	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn